

## Gemeinsam nach der Wahrheit suchen

Am 29. November, am Vortrag des Andreasfestes, traf der Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, der Schweizer Kardinal Kurt Koch, mit den Mitgliedern der geistlichen Gemeinschaften von Istanbul zu einem Gespräch über den gegenwärtigen Stand der Ökumene zwischen den Kirchen zusammen. Der Kardinal, der seit Juli 2010 den Rat leitet, war begleitet vom Sekretär des Rates, Bischof Brian Farrell aus der Gemeinschaft der Legionäre Christi.



*Kardinal Koch und Bischof Pelâtre*

Am Gespräch nahmen auch der Apostolische Nuntius in der Türkei, Erzbischof Antonio Lucibello, der Apostolische Vikar Louis Pelâtre sowie der armenisch-katholische Auxiliarbischof Georges Khazzoum teil.

Nach einer kurzen Einführung in den Aufbau des Rates mit den zwei Sektionen für die Ostkirchen sowie für den Dialog mit den Kirchen der Reformation äußerte Kardinal Koch seine Freude darüber, heuer zum zweiten Mal zum Andreasfest nach Istanbul kommen zu können. Er sah seinen Besuch in der Tradition des Zweiten Vatikanums, nach der besonders die Einheit zu bestärken sei, um so dem Auftrag Christi zu entsprechen.

Der Kardinal stellte sich dann den Fragen der Ordensleute von Istanbul, etwa der Überlegung, ob die katholische Ökumene im Blick auf die Orthodoxie ein "One-way-Unternehmen" sei; so würde das von manchen hier in Istanbul empfunden. Laut Kardinal Koch müsste gerade eine Minderheiten-gruppe, wie es Katholiken hier sind, immer erste Schritte setzen. Hier gehe es um das Zeugnis der Einheit, bei dem es vor allem wichtig sei, nicht schnell wieder aufzugeben.

Der Kardinal wies auf den großen Schritt hin, der bei den innerkirchlichen Dialoggesprächen in Ravenna geschehen sei. Da sei auch sehr deutlich gesagt worden, dass in der Kirche ein Protos wichtig sei und gerade der Ökumenische Patriarch stehe dieser Frage sehr offen gegenüber.

Zur Kritik an den vielen innerkirchlichen Problemen und Spannungen in der Orthodoxie wies Kardinal Koch darauf hin, dass es auch einen weiten Spielraum in der katholischen Kirche zwischen Hans Küng und den Pius-Brüdern gebe, aus solchen Problemen aber für Ost- und Westkirche die Wichtigkeit des Petrusdienstes deutlich werde, seine Notwendigkeit, aber auch das Wissen um die Fragen, die er uns manchmal aufgibt.

Bischof Pelâtre ergänzte diese Gedanken mit einer Äußerung des Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios bei einem abendlichen Treffen mit Kardinal Koch am Vortag. Der Patriarch hatte erneut auf den Unterschied zwischen der Ökumene der Wahrheit und der Ökumene der Liebe hingewiesen. Während die Kirche des Ostens und des Westens



*P. Ruben OFM und Bischof Brian Farrell*

im Ringen um die Wahrheit noch vor manchen zu klärenden und herausfordernden Fragen stehe, habe sich die Ökumene der Liebe stark weiterentwickelt und werde das Ringen um die Wahrheit auch befördern. Kardinal Koch bekräftigte diese Aussage des Istanbulener Apostolischen Vikars: "Der Dialog der Liebe ist das Fundament von allem. Wir sind aufgerufen, in viel Geduld gemeinsam nach der Wahrheit zu suchen."